

Qualitätsbericht 2015



Deutsches Herzzentrum München
des Freistaates Bayern
Klinik an der Technischen Universität München

Qualitätsbericht 2015

Deutsches Herzzentrum München

Klinik an der Technischen Universität München



INHALTSVERZEICHNIS

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 SGB V

Einleitung		Datenteil	
7	EDITORIAL DER KLINIK Spitzenleistungen durch Qualitätsmanagement	17	TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
9	DEUTSCHES HERZZENTRUM MÜNCHEN Leitgedanke und Zielsetzung	50	TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
12	HERZ IM TAKT Neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren	51	B-1 Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
14	INNOVATION HYBRID-OPERATIONSSAAL Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interven- tionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen	66	B-2 Klinik für Herz- und Kreislauf- erkrankungen
		84	B-3 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
		101	TEIL C Qualitätssicherung



Prof. Dr. med. Heribert Schunkert
Ärztlicher Direktor des DHM
und Chefarzt der Klinik für
Herz- und Kreislauferkrankungen



Robert Siegert
Kaufmännischer Direktor



Burkhard Köppen
Direktor des Pflegedienstes

EDITORIAL DER KLINIK

Spitzenleistungen durch Qualitätsmanagement

Qualität, also bestmögliche Diagnostik und Therapie für eine qualifizierte medizinische Versorgung der uns anvertrauten Patienten, steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Nicht nur die Erbringung qualitativvoller Leistungen, sondern auch die Bemessung der Qualität hat im Deutschen Herzzentrum München eine lange Tradition. Seit 1974 prägt das Bewusstsein der exzellenten medizinischen Qualität des DHM das Selbstverständnis der Klinikleitungen. Als international anerkannte Spezialisten motivieren sie ihre Mitarbeiter damit, in einem Spitzenhaus Verantwortung für chronisch kranke Patienten zu tragen. Alle verbindet die Vision, einen Beitrag zur Senkung der Morbidität und Mortalität von Herz- und Kreislauf-erkrankungen zu leisten. Dabei bildet Qualitätssicherung seit über 40 Jahren einen selbstverständlichen Teil ärztlicher und pflegerischer Berufsausübung. Doch die Weiterentwicklung von Medizin und Medizintechnik, die Komplexität der Organisation Krankenhaus, in der therapeutischer Erfolg das Ergebnis vieler ineinander greifender Teilschritte ist, und der zunehmende wirtschaftliche Druck im Gesundheitswesen erfordern mehr. Das DHM hat daher häufig selbst die Initiative ergriffen und bei der Einführung systematischer Qualitätssicherung und bei der Einführung umfassenden Qualitätsmanagements Pionierarbeit geleistet:

- Das DHM war zusammen mit vier anderen Kliniken bereits 1986 Vorreiter in der Entwicklung der Qualitätssicherung in der Herzchirurgie
- Mitte der neunziger Jahre gehörte das DHM zu den ersten Teilnehmern des Projektes „Qualitätssicherung in der Pädiatrischen Kardiologie“
- Als erste Akutklinik in Deutschland führte das DHM eine Selbstbewertung nach dem EFQM-Modell durch
- Auszeichnung des Instituts für Labormedizin 2006 als erstes Medizinisches Laboratorium in Europa mit der seltenen Europäischen Anerkennung „Recognized for Excellence“ der EFQM

Als Kooperationspartner zahlreicher internationaler Einrichtungen, als Klinik an der Technischen Universität München besitzen wir eine breite Basis, um auch aus den Erfahrungen anderer für die eigene Qualität zu lernen. Spitzenleistungen in Medizin und Pflege erreichen wir auch durch das Lernen von den Besten. Die Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im Deutschen Herzzentrum München stellt sicher, dass alle medizinischen und organisatorischen Abläufe von einem ständigen Verbesserungsprozess profitieren. Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen Einblick geben in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patientennahe Dienstleistungen – und damit transparent machen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine gute Patientenversorgung in unserem Haus ineinander greifen.



DEUTSCHES HERZZENTRUM MÜNCHEN

Leitgedanke und Zielsetzung

Das Deutsche Herzzentrum München des Freistaates Bayern (DHM) dient als Fachkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe der Behandlung von Personen mit Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen. Es betreibt Prävention, Diagnostik und Therapie nach dem jeweils neuesten Stand der medizinischen Erkenntnisse. Es leitet internationale Forschungsverbände und ist als Standort des Deutschen Zentrums für Herz- und Kreislauferforschung anerkannt. Es beherbergt drei Lehrstühle der Technischen Universität München.

Als Fachkrankenhaus für Herz- und Kreislauferkrankungen versorgt das Deutsche Herzzentrum München (DHM) herzkranken Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit dem medizinischen Konzept, Erkrankungen im Bereich Herz und Kreislauf über alle Altersstufen hinweg an einem Ort zu behandeln, hatte das Haus 1974 einen völlig neuen Weg beschritten und als erstes Herzzentrum Europas Geschichte geschrieben. Dieses Konzept hat inzwischen zahlreiche Nachahmer gefunden und wurde erfolgreich auf andere medizinische Gebiete übertragen. Der große Vorteil dieser Zentrumsbildung ist die intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachrichtungen, die für eine umfassende Diagnostik und Therapie von Herz- und Kreislauferkrankungen notwendig sind. Die Bündelung medizinischer Kompetenz erlaubt eine qualitativ maximale Versorgung der Patienten. Diesen Vorteil machen sich jährlich über 10.000 stationäre und 20.000 ambulante Patienten zu Nutze. Sie werden von rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.



Menschlichkeit

Das Deutsche Herzzentrum München verbindet dabei Hochschulmedizin mit Menschlichkeit. Nur flexible, einsatzwillige und kooperative Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen vermögen es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patienten wiederherzustellen. Die körperlichen, seelischen, sozialen und kulturellen Ansprüche der Patienten sowie deren Recht auf Selbstbestimmung sind Grundlage unserer Arbeit. Unser Ziel ist, Diagnostik, Therapie und Dienstleistung mit den Bedürfnissen der Patienten in Einklang zu bringen.

Verantwortung

Über die Grenzen von Berufsgruppen und Fachabteilungen hinaus leistet jeder im Team seinen Beitrag, um hoch technisierte Medizin mit Menschlichkeit zu verbinden. Gerade wegen des hohen Maßes an Verantwortung, die jeder Mitarbeiter trägt, sind uns auch dessen Bedürfnisse wichtig. Er muss eingebunden sein in Entscheidungsprozesse, die seine und angrenzende Aufgabenbereiche betreffen. Die Kommunikation überschreitet die beruflichen Hierarchiegrenzen. Um das medizinische Niveau des Herzzentrums zu sichern, unterziehen sich alle Mitarbeiter regelmäßiger Weiterbildung.



Integrität

Fachliche und persönliche Integrität aller Mitarbeiter sind die Basis verantwortungsvollen Handelns gegenüber Patienten, Angehörigen, Kollegen und die Grundlage der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und weiteren Institutionen des Gesundheitswesens. Alle Mitarbeiter stehen über ihre Arbeitsgruppe hinaus loyal hinter dem gesamten „Unternehmen“ Deutsches Herzzentrum München. Wir gehen verantwortungsbewusst mit der Umwelt und wirtschaftlich mit den Ressourcen um.

Exzellenz

Der medizinische Fortschritt auf dem Gebiet der Herz- und Kreislauferkrankungen, hochauflösende diagnostische Verfahren sowie immer komplexere und minimalinvasive Behandlungsverfahren erfordern ein Team von Spezialisten. Die Bedeutung des Herz-Teams wurde bei der Katheter-gestützten Therapie von Herzklappenerkrankungen (TAVI) wieder entdeckt und unterstreicht die enge Zusammenarbeit von Herzchirurgen und Kardiologen. Dies war schon immer die Grundphilosophie des Deutschen Herzzentrums München. Hier finden sich heute neben einem Herzklappenteam weitere interdisziplinäre Teams zur Behandlung von Durchblutungsstörungen, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche und angeborenen Herzfehlern. Über die Grenzen der Abteilungen hinweg soll dabei für jeden Patienten die individuell optimale Behandlung angeboten werden. Die Größe des Hauses und der Fokus auf Herz- und Kreislauferkrankungen erlauben es dabei, auf allen diesen Therapiefeldern zu den größten Behandlungszentren Europas zu zählen und damit hochspezialisierte Ärzte für alle Aspekte der Herz-erkrankungen zusammen zu führen.

HERZ IM TAKT

Neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren

Einen wichtigen Schwerpunkt interdisziplinärer Patientenversorgung bildet die Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen. Der Einsatz invasiver Ablationsverfahren zur Therapie komplexer Rhythmusstörungen nimmt dabei einen immer breiteren Raum ein. Dazu werden neben gängigen Verfahren im Deutschen Herzzentrum München neueste Bildgebungs- und Navigationsverfahren eingesetzt.

Zur Abteilung für Elektrophysiologie am Deutschen Herzzentrum München gehören:

- Rhythmologische Überwachungsstation 2.4 („intermediate care“)
- Schrittmacher- und Defibrillatorambulanz
- Schrittmacher-OP
- Rhythmusambulanz
- Elektrophysiologisches Herzkatheterlabor (drei Katheterplätze)



Elektrophysiologisches Herzkatheterlabor

In den mit modernster Technik ausgestatteten Katheterlaboren können alle elektrophysiologischen Katheteruntersuchungen auf dem neuesten Stand der Technik durchgeführt werden. Insbesondere werden dabei moderne Röntgenanlagen (mit 3D-Angiographie-Technik) und innovative 3D-Mapping-Verfahren genutzt. So können komplexe Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern oder ventrikuläre Tachykardien, aber auch Rhythmusstörungen bei kleinen Kindern und Patienten mit angeborenen Herzfehlern, zielgenau und mit einer sehr geringen Röntgenbelastung durchgeführt werden.

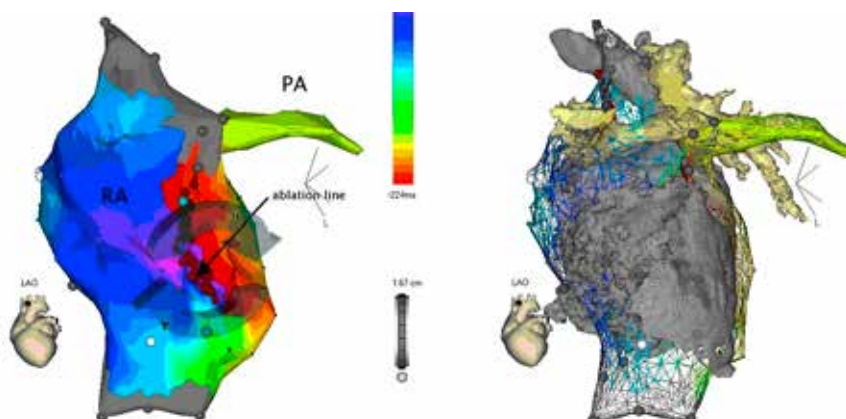
Mittels der genannten 3D-Mapping-Verfahren wird ein Modell der Herzanatomie des Patienten erstellt. Dann können die im Herzen platzierten Katheter in diesem erstellten, individuellen Modell online beobachtet werden und ihre Position kann im 3D-Raum extrem genau wiedergegeben werden. So kann die Katheterablation zielgenau geführt und millimetergenau das Zielgewebe erreicht werden, ohne den Patienten einer großen Röntgenbelastung auszusetzen.

In der Abteilung für Elektrophysiologie wird das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie aller Herzrhythmusstörungen abgedeckt, inklusive die Diagnostik und Therapie von Vorhofflimmern und ventrikulären Arrhythmien. Für Kinder und Patienten mit angeborenen Herzfehlern bietet das DHM in einem deutschlandweit einzigartigen Pilotprojekt eine interdisziplinäre Versorgung in Zusammenarbeit mit der kinder-kardiologischen Abteilung im Hause an.

Seit September 2006 besteht zudem die Möglichkeit einer so genannten stereotaktischen Untersuchung. Hier wird der Mapping- und Ablationskatheter durch ein Magnetfeld ferngesteuert (Magnetnavigation Niobe®, Stereota-

xis Inc.). Unsere Erfahrungen zeigen, dass dadurch die Stabilität des Katheters unter Ablation erhöht und die Durchleuchtungszeiten deutlich verringert werden können.

Falls notwendig können auch zusätzliche Verfahren wie die intracardiale Echokardiographie (Ultraschall in Gefäßen und Herzhöhlen) oder TEE (Ultraschall über die Speiseröhre) im Herzkatheterlabor eingesetzt werden. Für den seltenen Fall einer Komplikation stehen im Deutschen Herzzentrum München neben dem Team der Intensivstation auch rund um die Uhr ein OP-Team der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie bereit, so dass die maximale Sicherheit des Patienten gewährleistet ist.



INNOVATION HYBRID-OPERATIONSSAAL

Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen

In den vergangenen 40 Jahren war die Herzklappenchirurgie immer schon ein ausgewiesener Schwerpunkt am Deutschen Herzzentrum München (DHM). Aus dieser langjährigen Erfahrung entstand das Zentrum für minimal invasive, rekonstruktive und interventionelle Behandlung von Herzklappenerkrankungen am DHM.

Seit mehreren Jahren verfügt das Deutsche Herzzentrum München über einen Hybrid-OP-Bereich. Ein solcher OP stellt eine Kombination aus komplett ausgestattetem herzchirurgischen Operationssaal und einem vollwertigen Herzkatheterlabor dar und eröffnet der Herzchirurgie oder Kardiologie völlig neue Therapieoptionen. Am 26. Juni 2007 wurde hier die weltweit erste transapikale Implantation einer Core-Valve-Aortenklappe durchgeführt. Herzchirurgen, Anästhesisten und Kardiologen arbeiten hier Hand in Hand.



Herzchirurgische Notfälle können in den Hybrid-OPs ohne jede Zeitverzögerung simultan diagnostiziert und therapiert werden, ohne dass zusätzliche risikoreiche Transporte erforderlich werden. Exemplarisch sind hier die akuten Aortenerkrankungen, wie z.B. das Aortenaneurysma oder die Aortendissektion, zu benennen. Diese können nun offen chirurgisch, endovaskulär – also per Katheter über ein Gefäß – oder im Hybridverfahren, d.h. in einer Kombination aus beiden Verfahren, behandelt werden.

Mit der kathetergestützten Aortenklappenimplantation ist das Deutsche Herzzentrum München in der Lage, Patienten zu behandeln, bei denen bisher aufgrund schwerster Gefäßverklüftungen (Porzellanaorta) oder erheblicher Begleiterkrankungen mit daraus resultierendem hohem Operationsrisiko keine herzchirurgische Operation möglich war. Bei der Implantation einer kathetergestützten Aortenklappe wird auf den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine verzichtet, die Operationsdauer ist kurz und die Wundfläche minimal. So ist dieses Operationsverfahren weniger belastend und gewährleistet eine schnelle Erholung und Mobilisation. Für neue Therapieverfahren in der Herzklappenchirurgie und Kardiologie, wie beispielsweise den kathetergestützten Ersatz der Aortenklappe, bietet der Hybrid-OP maximale Sicherheit. Bei kathetergestützten Eingriffen kann auf eine große Operation, bei der das Brustbein durchtrennt werden muss, sowie auf den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine verzichtet werden. Der Eingriff erfolgt am schlagen-

den Herzen mit minimalen Schnitten oder rein interventionell, also nur mit einem Katheter, der über ein Gefäß eingeführt wird.

Der Hybrid-OP bietet das höchste Maß an Sicherheit bei rein interventionell geplanten Eingriffen, da im Notfall sofort zur offenen Chirurgie übergegangen werden kann. Durch die Zusammenarbeit von Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten im Hybrid-OP werden Grenzen zwischen den Fachgebieten überwunden. Modernste Technik ermöglicht es, bisher äußerst riskante Operationen für den Patienten schonender durchzuführen und auch Patienten, die bisher nicht operabel waren, eine therapeutische Option anzubieten.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Verantwortlich für die Erstellung

Titel	Dr.
Vorname	Ulrike
Name	Folkerts
Position	Leitung Controlling und Patientenverwaltung
Telefon	089 1218-0
Telefax	089 1218-3053
Email	dhm@dhm.mhn.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben

Titel	Prof. Dr. med.
Vorname	Heribert
Name	Schunkert
Position	Leitung des Direktoriums, Ärztlicher Direktor
Telefon	089 1218-4073
Telefax	089 1218-4013
Email	Kardiologie@dhm.mhn.de

Homepage

<http://www.dhm.mhn.de>

A-1

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name	Deutsches Herzzentrum München des Freistaates Bayern
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-0
Telefax	089 1218-3053
E-Mail	dhm@dhm.mhn.de
Webadresse	www.dhm.mhn.de/de/home.cfm

A-1.5

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260910136

A-1.6

Standort(nummer)

00

A-1.7

Ärztliche Leitung

Titel	Prof. Dr. med.
Vorname	Heribert
Name	Schunkert
Position	Chefarzt der Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
Telefon	089 1218-4073
Telefax	089 1218-4013
Email	kardiologie@dhm.mhn.de

A-1.8
Pflegedienstleitung

Vorname	Burkhard
Name	Köppen
Position	Pflegedirektor
Telefon	089 1218-1001
Telefax	089 1218-1003
Email	pflegedirektion@dhm.mhn.de

A-1.9
Verwaltungsleitung

Vorname	Robert
Name	Siegert
Position	Kaufmännischer Direktor
Telefon	089 1218-1701
Telefax	089 1218-1703
Email	dhm@dhm.mhn.de

A-II
Standort(e)

Art des Berichts	Einrichtung mit einem Standort
-------------------------	--------------------------------

A-2

Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Art	öffentlich

A-3

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	ja
Universität	Technische Universität München

A-5
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	<p>Akupunktur Die Akupunktur – als Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) – ist eine seit über 2000 Jahren bekannte Regulationstherapie. Sie kommt als Ergänzung zur Schmerzbehandlung mit Medikamenten zum Einsatz.</p>
MP03	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Beratung der Angehörigen über weitere häusliche Pflege oder Heimunterbringung im Anschluss an die Krankenhausbehandlung, bei Bedarf auch über Betreuungsrecht oder Patientenverfügung.</p>
MP04	<p>Atemgymnastik/-therapie Aktives Vorbeugen einer Lungenentzündung vor und nach operativen Eingriffen durch Erlernen der richtigen Atem- und Hustentechnik mit Hilfe von Atemtrainingsgeräten bzw. bei Bedarf auch durch passive therapeutische Maßnahmen (reflektorische Atemtherapie).</p>
MP06	<p>Basale Stimulation Bei kindlichen Entwicklungsstörungen wird die basale Stimulation zur Wahrnehmungsförderung eingesetzt.</p>
MP12	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) Patienten, die bereits vor der Operation einen Schlaganfall oder neurologische Erkrankungen hatten, werden durch gezielte individuelle Therapie nach dem Bobath-Konzept behandelt.</p>
MP14	<p>Diät- und Ernährungsberatung Wir befragen hier im Haus jeden neu aufgenommenen Patienten. Es wird abgeklärt, ob der Patient Allergien oder andere Unverträglichkeiten, aber auch Wünsche bezüglich des weiteren Essens hat (Frühstück, Mittag-, Abendessen und Zwischenmahlzeiten werden abgefragt).</p>
MP15	<p>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege Ein Aufenthalt in einer Rehabilitationsklinik wird in Absprache mit dem ärztlichen Dienst durch MitarbeiterInnen des Sozialdienstes organisiert. Ebenso erfolgt die Koordination von integrierten Versorgungsprozessen oder die Einleitung der Pflegestufe des Patienten für die häusliche Pflege.</p>
MP17	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege Die „Kontaktschwester“ gibt es seit 1999 im DHM und ist Teil des psychosozialen Teams. Wir begleiten, unterstützen und informieren Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene während des Krankenhausaufenthaltes in der Abteilung für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler.</p>
MP18	<p>Fußreflexzonenmassage Mit dieser Behandlungsform wird auf den funktionellen Gesamtablauf der Lebenskräfte des Organismus Einfluss genommen.</p>
MP21	<p>Kinästhetik Die Unterstützung der Bewegungswahrnehmung hilft den Patienten baldmöglichst zur größtmöglichen Selbständigkeit.</p>



» **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie Einmal pro Woche kommt eine Kunsttherapeutin in die Abteilung für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler.
MP24	Manuelle Lymphdrainage Unter manueller Lymphdrainage verstehen wir manuelles Abdrainieren (Ab- und Weiterleitung) der Gewebsflüssigkeit über die Gewebsspalten bzw. Lymphgefäße. Eine Anwendung erfolgt bei Lymphabflußstörungen, z. B. nach Operation.
MP25	Massage Postoperative Bewegungseinschränkungen können zu Verspannungen führen. Teilmassagen helfen unseren Patienten ihre Beschwerden zu lindern.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie Der Körper wird in der Osteopathie als funktionelle Einheit betrachtet. Störungen eines Körperteils können sich demzufolge auch auf andere Bereiche auswirken. Durch die Behandlung des Knochengerüsts und des Bewegungsapparates lassen sich auch Störungen der Organsysteme günstig beeinflussen.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot Die „Schule für Kranke in München“ kümmert sich um Erziehung, Unterricht und Förderung kranker Kinder und Jugendlicher in unserem Haus. Zusätzlich gibt es ein pädagogisches Angebot im Spielzimmer und am Bett.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Physiotherapeuten verschaffen sich schon vor der Operation ein Bild über das Allgemeinbefinden und evtl. Begleiterkrankungen unserer Patienten. Sie machen sie mit atemtherapeutischen Maßnahmen vertraut, zeigen ihnen ein schonendes Abhusten und ein schmerzfreies Aufsetzen an die Bettkante.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Beratung und Information gemäß Expertenstandard: <ul style="list-style-type: none"> ■ Sturzprophylaxe ■ Dekubitusprophylaxe ■ Ernährungsmanagement
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst Für viele unserer Patienten ist die Situation einer bevorstehenden Herzoperation belastend. Deshalb sehen wir neben der medizinischen Versorgung auch die psychologische Betreuung als einen Faktor zur Förderung von Genesung und Wohlbefinden an.
MP37	Schmerztherapie/-management In den ersten Tagen nach der Operation werden bedarfsangepasste starke Mittel zur Schmerzbekämpfung intravenös verabreicht. Mit Hilfe der Patientenkontrollierten Analgetika-Spritzenpumpe (PCA) kann der benötigte Analgetikabedarf von den Patienten selbst gesteuert werden.



» **A-5**
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Ernährungsberatung für Patienten durch geschulte Diätassistentinnen auf Anfrage. Schulungen für Angehörige und Patienten, zum Selbstmanagement der Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten (z. B. Marcumar). Genetische Beratung
MP43	Stillberatung Eine Still- und Lactationsberaterin berät und unterstützt Mütter bei Problemen und Fragestellungen im Zusammenhang mit Stillen und Ernährung von Neugeborenen und Säuglingen.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen Bei Verspannungen von Gewebe und/oder Muskulatur kann diese Maßnahme eingesetzt werden. Der Stoffwechsel wird angeregt und Schlackestoffe können besser abtransportiert werden.
MP51	Wundmanagement Die Therapieform des modernen Wundmanagements umfasst Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement, Wunddokumentation.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Aktionsbündnis Angeborene Herzfehler (ABAHF), Rehabilitationskliniken, KlinikClowns.
MP63	Sozialdienst Unterstützung bei: <ul style="list-style-type: none"> ■ Sozialrechtlichen Angelegenheiten (z.B. Schwerbehinderung, Rente, Pflege) ■ Fragen zur Nachsorge (häusliche Pflege, Hilfsmittel, Heimplatzvermittlung, Vermittlung von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen)
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Deutsche Herzzentrum München das Ziel, ein hoch spezialisiertes Gebiet der Medizin für ein breites Publikum zugänglich und transparenter zu machen.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien Diverse Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem McDonald's Kinderhaus.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege Kooperation mit der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München - AKM (inklusive sozialmedizinischer Nachsorge durch unsere Kontaktschwester).
MP69	Eigenblutspende Operationen am Herzen, sind Operationen, die mit erheblichen Blutverlusten einhergehen können. In vielen Fällen kann der Patient vor der Operation sein eigenes Blut spenden, das ihm dann bei Bedarf während oder nach der Operation wieder zurück übertragen wird.

A-6
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
NM02	Ein-Bett-Zimmer
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Es sind verschiedene Komfortniveaus möglich.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer Es sind Mutter-Kind-Einheiten mit eigener Nasszelle verfügbar.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) Für Begleitpersonen von Patienten steht in der Kinderkardiologie das Ronald McDonald Haus zur Verfügung. Weitere Unterbringungsmöglichkeiten erfahren Sie auf den Stationen oder im Chefarztsekretariat Ihrer behandelnden Abteilung. Auch der Sozialdienst unseres Hauses hilft gerne weiter.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Die Krankenzimmer sind moderne Zweibettzimmer. In jedem Zimmer ist eine Nasszelle mit Dusche und WC vorhanden.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Die Krankenzimmer sind mit Fernsehapparaten ausgestattet. Es können Kopf- oder Ohrhörer benutzt werden. Diese können für 3,90 Euro in der Cafeteria erworben werden.
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Das Deutsche Herzzentrum München stellt seinen Patienten den besonderen Service eines gebührenfreien Internet-Zuganges für private Notebooks zur Verfügung, insofern dies ihre medizinische Behandlung erlaubt.
NM17	Rundfunkempfang am Bett Die im Haus installierte Übertragungsanlage dient den Patienten als Informations- und Unterhaltungsquelle. Die Sender sind fest einprogrammiert.
NM18	Telefon am Bett Patienten können gegen eine tägliche Gebühr das Telefon an ihrem Bett benutzen. Die dazugehörige Telefonkarte kann an zwei vorhandenen Automaten erworben werden. Ankommende Gespräche sind kostenfrei (wenn das Telefon angemeldet ist und dafür die tgl. Gebühr bezahlt wurde). Zusatzangaben: Kosten pro Tag (max) ins deutsche Festnetz: 2,30 EUR Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 EUR Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00 EUR



» **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM19	<p>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer Für Ihre persönlichen Dinge steht Ihnen ein Schrank mit einem abschließbaren Wertfach zur Verfügung. Da der Platz beschränkt ist, bitten wir Sie, nur die nötigsten Dinge in die Klinik mitzubringen.</p>
NM30	<p>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Es stehen nur wenige Kurzzeitparkplätze zur Verfügung. Die exakten Parkplatzgebühren finden Sie auf unserer Homepage (die erste Stunde ist gebührenfrei).</p> <p>Zusatzangaben: Kosten pro Stunde: 3,00 EUR Kosten pro Tag: 30,00 EUR</p>
NM40	<p>Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Den Patienten steht ein ehrenamtlicher Hilfsdienst, die so genannten Grünen Damen, zur Seite, der für sie kleine Besorgungen erledigt.</p>
NM42	<p>Seelsorge Gern sind die Mitarbeiter unserer Klinikseelsorge bereit, Patienten in ihrer besonderen Lebenssituation zu besuchen. Für Dienste, die an einen Priester gebunden sind, vermitteln wir sie auch gerne zur Pfarrei der evangelischen Stephanuskirche oder zur katholischen Pfarrei St. Benno.</p>
NM48	<p>Geldautomat Ein EC-Automat befindet sich direkt vor der Cafeteria im Haupteingangsbereich der Klinik.</p>
NM49	<p>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen Neben der Patientenbroschüre werden Informationsveranstaltungen angeboten, in der wir unsere Patienten persönlich bei der Beantwortung von Fragen, z.B. über eine bevorstehende Herzoperation, unterstützen möchten.</p>
NM50	<p>Kinderbetreuung Eine spezifische, altersgemäße und pädagogische Betreuung der Patienten, die während ihres Klinikaufenthaltes großen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt sind, wird angeboten.</p>
NM60	<p>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen Für viele Lebenssituationen sind Selbsthilfegruppen entstanden. Auskunft über das Spektrum der Angebote bzw. Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme gibt Ihnen das Sekretariat der behandelnden Klinik. Auf den Stationen liegt in der Regel Informationsmaterial der Selbsthilfegruppen aus.</p>



» **A-6**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
NM63	<p>Schule im Krankenhaus</p> <p>Es werden schulpflichtige Kinder und Jugendliche aller Schularten und Altersstufen unterrichtet, die sich wegen einer Erkrankung in längerer, wiederholter stationärer Behandlung befinden und deswegen ihre Heimatschule nicht besuchen können.</p>
NM65	<p>Hotelleistungen</p> <p>Für Privatpatienten mit Wahlleistung gibt es eine Extra-Speisekarte mit verschiedenen Frühstücksmenüs, drei warmen Hauptgerichten zum Mittagessen und ein abwechslungsreiches Abendmenü. Auf Wunsch täglich wechselnde frische Obstsorten.</p>
NM66	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)</p> <p>Diätassistentinnen klären ab, ob der Patient besondere Ernährungsgewohnheiten (z.B. Menü ohne Schweinefleisch), irgendwelche Allergien oder Unverträglichkeiten hat. Sie nehmen die Essenswünsche für Frühstück, Mittag und Abendessen auf.</p> <p>Zusatzangaben:</p> <p>Unsere Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gesunde Ernährung ■ Eigener Speisplan für Kinder ■ Cholesterinarme Kost ■ Purinarme Kost ■ Reduktionskost ■ Zuckerreduzierte Kost ■ Chylus Diät
NM67	<p>Andachtsraum</p> <p>Im Lichthof finden Sie unseren Andachtsraum.</p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BFo4	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung Eingeschränkt gut lesbar.
BFo5	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen In Einzelfällen möglich.
BFo6	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. Eingeschränkt: Bodenebenheit und Klappsitze in der Dusche. Die neue herzchirurgische Station (1.4) ist komplett rollstuhlgerecht konzipiert worden.
BFo7	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette Eingeschränkt: Bodenebenheit.
BFo8	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen Die im Eingangsbereich der Klinik befindliche Cafeteria ist für Patienten und Besucher barrierefrei erreichbar.
BFo9	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug Ja.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen Im Eingangsbereich (Lichthof) und in allen drei Stockwerken befinden sich rollstuhlgerechte Toiletten.
BF11	Besondere personelle Unterstützung Bei Bedarf möglich.
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin Bei Bedarf möglich.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung Im Bedarfsfall durch das Pflegepersonal.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) Vorhanden.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische Vorhanden.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße Vorhanden.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten Vorhanden.



» **A-7**
Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter Patientenhebergeräte sind vorhanden.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe Vorhanden.
BF23	Allergenarme Zimmer Vorhanden.
BF24	Diätetische Angebote Staatlich anerkannte Diätassistentinnen führen individuelle Ernährungsberatung auf Wunsch oder auch auf ärztliche Anordnung durch. Schwerpunkte sind dabei Stoffwechselstörungen, wie Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, erhöhtes Körpergewicht und Bluthochdruck.
BF25	Dolmetscherdienst Unser Haus bietet Dolmetsch- und Übersetzungsdienst in englischer, russischer und arabischer Sprache an.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal Zahlreiche Sprachen bei Bedarf.

A-8
Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1
Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung und akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Alle Klinikdirektoren sind Universitätsprofessoren und Lehrstuhlinhaber der Technischen Universität München mit allen dortigen Aufgaben in Forschung und Lehre. Das DHM bietet ein Wahlpflichtfach Herzchirurgie, Blockpraktika und Vorlesungen an.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Die interne Evaluation der Studierenden der TU München hat für die Dozenten des Deutschen Herzzentrums München in den letzten Jahren wiederholt Bestnoten für die akademische Lehre ergeben.

»

» **A-8.1**

Forschung und akademische Lehre des Krankenhauses

Nr.	Forschung und akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FLo4	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten Bestandteil unserer Forschungsinfrastruktur ist die enge Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Herzzentren in multizentrischen und transatlantischen Studien sowie ein grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch incl. Hospitationen.
FLo5	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien Teilnahme an multizentrischen Phase-II-Studien.
FLo6	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien Das DHM hat mehrere international hoch angesehene Studien konzipiert und publiziert. Das Haus spielt eine Vorreiterrolle für eine innovative wissenschaftlich begründete Medizin. Neben allg. Forschungslaboren (Neubau in der Bauphase) verfügt das DHM über ein eigenes Labor für Molekulargenetik.
FLo7	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien Die verschiedenen Kliniken des DHM sind an mehreren nationalen und internationalen Multicenterstudien und Registerstudien beteiligt.
FLo8	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher Viele der im DHM tätigen Professoren sind Herausgeber oder Mitherausgeber von wissenschaftlichen Journalen und Lehrbüchern ihres Fachgebietes.
FLo9	Doktorandenbetreuung Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen: ca. 35 Doktoranden, Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie: ca. 40 Doktoranden, Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler: ca. 10 Doktoranden.

A-8.2

Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Neben der Grundausbildung besteht die Möglichkeit der Fachweiterbildung (in Kooperation mit anderen Kliniken) für Anästhesie und Intensivmedizin.
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwesterin Neben der Grundausbildung besteht die Möglichkeit der Fachweiterbildung (in Kooperation mit anderen Kliniken) Pädiatrische Intensivpflege.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin Ausbildungspartner: Hochschule Fresenius München.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) Das DHM ist Kooperationspartner des Akademischen Instituts für Gesundheits- und Sozialberufe (IGS) Rosenheim.

A-9

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

197

A-10

Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	10.511
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	21.227

A-11

Personal des Krankenhauses

A-11.1

Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

	Anzahl
Vollkräfte	173,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	171,0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Ambulante Versorgung	9,5
Stationäre Versorgung	163,5

davon Fachärzte und Fachärztinnen

	Anzahl
Vollkräfte	103,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	101,7
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Ambulante Versorgung	8,3
Stationäre Versorgung	95,4

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

42,00

Anzahl der Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

0



» **A-11.1**

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

	Anzahl
Vollkräfte	31,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,3
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	31,3

davon Fachärzte und Fachärztinnen

	Anzahl
Vollkräfte	28,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,3
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	28,3

A-11.2

Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

	Anzahl
Vollkräfte	278,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	267,91
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	11
Ambulante Versorgung	1,18
Stationäre Versorgung	277,73

»

» **A-11.2**
Pflegepersonal

davon ohne Fachabteilungszuordnung

	Anzahl
Vollkräfte	11,37
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,37
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	11,37

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

	Anzahl
Vollkräfte	94,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	94,07
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,14
Stationäre Versorgung	92,93

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

	Anzahl
Vollkräfte	2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2

»

» **A-11.2**
Pflegepersonal

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

	Anzahl
Vollkräfte	5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

	Anzahl
Vollkräfte	8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	8

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

	Anzahl
Vollkräfte	7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7

»

» **A-11.2**
Pflegepersonal

Medizinische Fachangestellte

	Anzahl
Vollkräfte	12,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,3
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,75
Stationäre Versorgung	11,55

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit in Stunden

38,50

A-11.4
Spezielles therapeutisches Personal

SPo4
Diätassistent und Diätassistentin

	Anzahl
Vollkräfte	2,2
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,2
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,2

»

» A-11.4

Spezielles therapeutisches Personal

SPo6

Erzieher und Erzieherin

	Anzahl
Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1

SP23

Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

	Anzahl
Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1

SP43

**Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und
Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)**

	Anzahl
Vollkräfte	24
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	23

»

» **A-11.4**

Spezielles therapeutisches Personal

SP55

Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

	Anzahl
Vollkräfte	14,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,5
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	13,5

SP56

Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

	Anzahl
Vollkräfte	14,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,75
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,75
Stationäre Versorgung	14

A-12

Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1

Qualitätsmanagement

A-12.1.1

Verantwortliche Person

Titel	Dr.
Vorname	Ulrike
Name	Folkerts
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Leitung Controlling und Patientenverwaltung
Telefon	089 1218-0
Telefax	089 1218-3053
Email	dhm@dhm.mhn.de

A-12.1.2

Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?

Ja

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche

Direktorium

Tagungsfrequenz des Gremiums

monatlich

A-12.2

Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement

eigenständige Position für Risikomanagement

Titel	Prof. Dr. med.
Vorname	Heribert
Name	Schunkert
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Direktor der Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
Telefon	089 1218-4073
Telefax	089 1218-4013
Email	Kardiologie@dhm.mhn.de

A-12.2.2

Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche

Direktorium

Tagungsfrequenz des Gremiums

monatlich

A-12.2.3

Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument/Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Zentrale Reanimationsanforderung 1997-01-01
RM06	Sturzprophylaxe	SOP Sturzprophylaxe 2012-07-19
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	SOP Dekubitusprophylaxe 2012-12-12
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Meldung von Vorkommnissen und Beinahevorkommnissen im Umgang mit aktiven Medizinprodukten via Intranet 2002-01-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen ■ Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Strukturrichtlinien CCC: S3.8 Medikamente 2010-04-30
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust	OP Sicherheits-Checkliste (Anästhesie, Kardiotechnik, Chirurgie) 1997-01-01
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Strukturrichtlinien CCC S3.6: OP-Vorbereitung 2010-04-30
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Strukturrichtlinien CCC: S3.7.1: OP-Überwachung: Patientenübernahme aus OP nach Kardiochirurgischem Eingriff 2009-04-01
RM18	Entlassungsmanagement	Strukturrichtlinien CCC: S3.2: Transfer von Patienten intern und extern 2010-04-29

A-12.2.3.1

Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Ja

Tagungsfrequenz

monatlich

A-12.2.3.2

Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem

Nein

A-12.3

Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1

Hygienepersonal

	Anzahl
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1 Vollkraft
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	6 Vollkräfte
Hygienefachkräfte (HFK)	2 Vollkräfte
Hygienebeauftragte in der Pflege	32 Vollkräfte

»

» **A-12.3.1**
Hygienepersonal

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet

Ja

Tagungsfrequenz

halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Titel	Prof. Dr. med.
Vorname	Heribert
Name	Schunkert
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Leitung des Direktoriums, Ärztlicher Direktor
Telefon	089 1218-4073
Telefax	089 1218-4013
Email	Kardiologie@dhm.mhn.de

A-12.3.2
Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1
Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja

»

» **A-12.3.2.1**

Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen	
▪ sterile Handschuhe	Ja
▪ steriler Kittel	Ja
▪ Kopfhaube	Ja
▪ Mund-Nasen-Schutz	Ja
▪ steriles Abdecktuch	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja

A-12.3.2.2

Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	Ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	Ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	Ja
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	
b) Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja

»

» **A-12.3.2.2**

Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	Ja
---	----

A-12.3.2.3

Umgang mit Wunden

Umgang mit Wunden	Ja/Nein
Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:	
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	Ja

A-12.3.2.4

Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	188 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	53 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	Ja

A-12.3.2.5

Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?	Ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	Ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	Ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noroviren besiedelten Patienten und Patientinnen?	Ja

A-12.3.2.6

Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Silber

A-12.4

Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja Alle Beschwerden müssen innerhalb einer Woche bearbeitet werden.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren.	Ja http://www.dhm.mhn.de/de/patienteninformation/service_rundum/anregungen_und_beschwerden/online_formular.php
Patientenbefragungen	Nein
Einweiserbefragungen	Nein

A-12.4

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Vorname	Silke
Name	Meinecke
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement
Telefon	089 1218-1686
Telefax	089 1218-1683
Email	Beschwerdemanagement@dhm.mhn.de

A-13

Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen Es steht ein Dual- Source- Flash CT der schnellsten Generation zur Verfügung. Die Darstellung der Herzanatomie und der Koronararterien erfolgt hochauflösend und dreidimensional. Das Röntgeninstitut ist für die kardiovaskuläre Bildgebung an dieser Maschine weltweite Referenzadresse.	✓
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse) Hämodialyse: Antikoagulation mit Heparin, bei Bedarf mit Calcium-Citrat (Ci-Ca)	✓
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung	Extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO) Das Gerät übernimmt teilweise oder auch vollständig die Atemfunktion von Patienten, deren Lungen schwerstgeschädigt sind.	✓
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik Verschiedene Ablationsverfahren zur Therapie von Herzrhythmusstörungen.	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder Der Magnetresonanztomograph mit 1,5 Tesla erlaubt eine schnelle und hochauflösende Bildgebung ohne die Anwendung von Röntgenstrahlen und zum Teil auch ohne Kontrastmittel sowohl des Herzens, der großen Gefäße, der Lungen und auch natürlich aller anderen Organe.	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	



» **A-13**
Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens Dieses nuklearmedizinische Verfahren wird vorwiegend zur Darstellung von Durchblutungsstörungen und Infarkten am Herzen verwendet, darüber hinaus zum Nachweis von Lungenarterienembolien	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten Nuklearmedizinisches Verfahren u.a. zur Beurteilung der Schilddrüse und der Herzfunktion (Radionuklidventrikulographie).	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	✓
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA57	radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik Verschiedene Ablationsverfahren zur Therapie von Herzrhythmusstörungen.	

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen <4 Fälle angegeben.

B-1 Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
FA-Schlüssel §301 SGB V	2100 – Hauptabteilung
Anzahl Betten	81

Chefärztinnen/-ärzte

Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Rüdiger Lange
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Direktor der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-4111
Telefax	089 1218-4113
E-Mail	Herzchirurgie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/de/kliniken_und_institute/klinik_fuer_herz_und_geraessc.cfm

B-1.2

Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.3

Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
VC01	Koronarchirurgie Am DHM erfolgt die Bypassversorgung, wo möglich, vollständig mit arteriellen Gefäßen. Die Gefäße für Bypassoperationen werden in der Regel endoskopisch entnommen. Diese Technik perfektioniert das kosmetische Ergebnis, da ein ausgedehnter Schnitt am Unterarm oder am Bein entfällt.
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur Für die Behandlung von Patienten, bei denen im Rahmen eines Herzinfarkts ein Postinfarkt-VSD (d.h. ein Loch i. d. Herzscheidewand) entstanden ist, steht eine interventionelle Behandlung mittels eines über einen Katheter eingesetzten „Schirmchens“ zum Verschluss des Scheidewanddefektes zur Verfügung.
VC03	Herzklappenchirurgie Minimal invasive Operationsmethoden werden im DHM routinemäßig angewandt, z.B. bei mehr als 60% aller Operationen zum Aortenklappenersatz. Die Rekonstruktion, z.B. mit eigenem Perikard oder Reparatur der Herzklappen ist das primäre Ziel.
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler Die chirurgische Behandlung von Kindern mit angeborenen Herzfehlern ist ein Schwerpunkt der Klinik. Alle chirurgischen Verfahren für die Behandlung sehr komplexer Herzfehler werden angeboten, in der Regel auch bei einem Operationsgewicht unter 2.000 Gramm.
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatoreingriffe
VC08	Lungenembolektomie
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Eingriffe am Perikard
VC16	Aortenaneurysmachirurgie Bei Erkrankungen der Hauptschlagader (Aorta) werden seit mehreren Jahren auch sog. Stents (innere Gefäßstützen) implantiert, für deren Platzierung eine Eröffnung des Brustkorbes nicht notwendig ist.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen Kombinationen aus chirurgischem und interventionellem Verfahren gehören zu den Innovationen, die in einem eigenen Hybrid-OP durchgeführt werden.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen Zur Koronarbypass-OP bietet die Methode der minimalinvasiven Entnahme der Arteria radialis oder der Vena saphena ein deutlich besseres kosmetisches Ergebnis als die konventionelle Operation (bei kleinerer Wundfläche und gleicher Qualität für den Bypass).



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.3 Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
VC58	<p>Spezialsprechstunde</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aortensprechstunde ■ Sprechstunde für Herz-Unterstützungssysteme
VC67	<p>Chirurgische Intensivmedizin</p> <p>Zur intensivmedizinischen Behandlung nach dem operativen Eingriff stehen am Deutschen Herzzentrum München alle modernen Verfahren der Herz- und Kreislaufüberwachung, der Beatmungstherapie sowie der Nierenersatztherapie mit modernen Dialyseverfahren zur Verfügung.</p>
VC71	Notfallmedizin
VA00	<p>Herztumore</p> <p>Herztumore sind insgesamt selten. In den zurückliegenden 40 Jahren (seit der Gründung des Deutschen Herzzentrums München) wurden mehr als 200 Patienten mit unterschiedlichsten Herztumoren behandelt. Je nach Art und Lage des Tumors erfolgt die operative Behandlung auch in minimal invasiver Technik.</p>
VA00	<p>Erneute Operation nach voran gegangenem Klappenersatz</p> <p>Für die Behandlung von Patienten mit einer implantierten Herzklappenprothese, die aufgrund einer Degeneration eine erneute Operation benötigen, stehen am DHM neben operativen Verfahren auch interventionelle Verfahren mittels Implantation einer Herzklappenprothese über einen Katheter zur Verfügung.</p>
VC00	<p>Technische Herzunterstützung</p> <p>Die Klinik bietet alle verfügbaren Verfahren der Herzunterstützungstechniken an, wie IABP (intraaortale Ballonpumpe), ECMO (Extrakorporale Membranoxygenation) (für kurze Zeiträume) oder Überbrückungsverfahren zur Herztransplantation mit Ein- oder Zweikammer-Unterstützungssystemen (Assist Devices).</p>
VC00	<p>Transkatheter – Aortenklappenersatz</p> <p>Für Patienten mit einer hochgradigen symptomatischen Aortenklappenstenose und schweren Begleiterkrankungen, die ein hohes Risiko tragen, besteht die Möglichkeit eines endovaskulären Klappenersatzes. Am DHM sind bereits mehr als 1500 Klappen mit dieser Technik operiert worden.</p>
VZ00	<p>Transkatheter- Herzklappenersatz</p> <p>Vermeehrt können inzwischen auch die Mitral- und Trikuspidalklappe endovaskulär versorgt werden.</p>

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.637
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.6

Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I35	436	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
I25	282	Chronische ischämische Herzkrankheit
I71	131	Aortenaneurysma und -dissektion
I34	123	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
I08	121	Krankheiten mehrerer Herzklappen
I33	90	Akute und subakute Endokarditis
I20	88	Angina pectoris
Q23	88	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
I21	81	Akuter Myokardinfarkt
T81	40	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
D15	17	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
I36	16	Nichtrheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
I31	13	Sonstige Krankheiten des Perikards
T84	12	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
T82	11	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
M96	8	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
Z45	8	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
I50	7	Herzinsuffizienz
Q21	6	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
Z03	6	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
I89	5	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
I44	4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I51	4	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit
A41	< 4	Sonstige Sepsis
B99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C44	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C64	< 4	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C78	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
D48	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhalten an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
D62	< 4	Akute Blutungsanämie
I05	< 4	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
I10	< 4	Essentielle (primäre) Hypertonie
I30	< 4	Akute Perikarditis
I37	< 4	Pulmonalklappenkrankheiten
I42	< 4	Kardiomyopathie
I48	< 4	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I49	< 4	Sonstige kardiale Arrhythmien
I63	< 4	Hirnfarkt
I74	< 4	Arterielle Embolie und Thrombose
J90	< 4	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
J94	< 4	Sonstige Krankheitszustände der Pleura
K43	< 4	Hernia ventralis
L91	< 4	Hypertrophe Hautkrankheiten
M62	< 4	Sonstige Muskelkrankheiten
M84	< 4	Veränderungen der Knochenkontinuität
M86	< 4	Osteomyelitis
Q22	< 4	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
Q26	< 4	Angeborene Fehlbildungen der großen Venen
R74	< 4	Abnorme Serumentzymwerte
S22	< 4	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
S25	< 4	Verletzung von Blutgefäßen des Thorax

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-800	1.219	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-931	1.175	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-803	1.165	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
5-361	1.046	Anlegen eines aortokoronaren Bypass
3-990	1.016	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-052	998	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-98f	991	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
3-992	943	Intraoperative Anwendung der Verfahren
8-812	845	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-854	633	Hämodialyse
3-994	591	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
5-353	457	Valvuloplastik
5-38b	444	Endoskopische Entnahme von Blutgefäßen zur Transplantation
1-710	402	Ganzkörperplethysmographie
5-351	392	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
5-354	379	Andere Operationen an Herzklappen
8-810	374	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
3-222	354	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5-35a	296	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
3-225	288	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-226	285	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-701	268	Einfache endotracheale Intubation
8-837	268	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-200	228	Native Computertomographie des Schädels
5-379	225	Andere Operationen an Herz und Perikard
1-275	192	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
5-896	186	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-916	181	Temporäre Weichteildeckung
8-930	165	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5-384	131	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
8-851	122	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
5-346	121	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
5-377	115	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
5-986	115	Minimalinvasive Technik
5-370	105	Perikardiotomie und Kardiotomie
5-373	101	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Herzens
5-349	100	Andere Operationen am Thorax
5-363	99	Andere Revaskularisation des Herzens
5-340	98	Inzision von Brustwand und Pleura
5-900	97	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
3-202	96	Native Computertomographie des Thorax
6-004	91	Applikation von Medikamenten, Liste 4
8-152	90	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-83b	84	Zusatzinformationen zu Materialien
5-894	83	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-892	78	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-311	76	Temporäre Tracheostomie
5-371	75	Chirurgische ablativ Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
8-839	70	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
5-857	68	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
3-224	66	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
5-374	64	Rekonstruktion des Perikardes und des Herzens
8-640	56	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
5-356	53	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums bei angeborenen Herzfehlern

»

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-987	51	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-388	50	Naht von Blutgefäßen
3-205	48	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-800	48	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5-352	47	Wechsel von Herzklappenprothesen
8-771	47	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-144	42	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
3-221	41	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-390	41	Lagerungsbehandlung
3-605	40	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-207	39	Native Computertomographie des Abdomens
5-378	39	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5-786	39	Osteosyntheseverfahren
5-38a	38	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen
8-190	36	Spezielle Verbandstechniken
3-220	35	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-372	32	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Perikardes und Perikardektomie
6-002	31	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-83a	29	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System
5-37b	25	Offen chirurgische Implantation und Entfernung von Kanülen für die Anwendung eines extrakorporalen (herz- und) lungenunterstützenden Systems mit Membranoxygenation
8-852	25	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie
8-700	24	Offenhalten der oberen Atemwege
3-206	21	Native Computertomographie des Beckens
3-228	21	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8-831	21	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5-397	19	Andere plastische Rekonstruktion von Blutgefäßen
5-995	19	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)

»

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-983	14	Reoperation
5-343	13	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Brustwand
1-711	12	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
8-836	11	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
1-276	8	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
3-820	8	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-362	8	Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik
5-395	8	Patchplastik an Blutgefäßen
3-721	7	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
3-993	7	Quantitative Bestimmung von Parametern
5-358	7	Operationen bei kongenitalen Klappenanomalien des Herzens
5-380	7	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
1-273	6	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
1-620	6	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3-201	6	Native Computertomographie des Halses
3-204	6	Native Computertomographie des Herzens
8-020	6	Therapeutische Injektion
8-642	6	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-83c	6	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

B-1.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung
AM07	Privatambulanz	Es kommen alle gängigen Verfahren der kardiologischen Funktionsdiagnostik zum Einsatz sowie CT und MRT Untersuchungen.	
		Patienten werden betreut nach: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herzklappenoperation (Aorten-, Mitral-, Trikuspidal- und Pulmonalklappe) ▪ Bypassoperation ▪ Herztransplantation ▪ interventioneller Herzklappenimplantation und ▪ Implantation von Herzunterstützungssystemen. 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

B-1.11

Personelle Ausstattung

B-1.11.1

Ärzte und Ärztinnen (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	45	36,37777
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	45	36,37777
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	45	36,37777



KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.11.1 davon Fachärzte und Fachärztinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	22	74,40909
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22	74,40909
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	22	74,40909

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ08	Herzchirurgie Seit 2004 lückenlose Zertifizierung der Klinik durch die Europäische Fachgesellschaft für Herz- und Thoraxchirurgie bei angeborenen Herzfehlern (European Association for Cardio-Thoracic Surgery, EACTS-Congenital Database).
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie Zertifikate „Chirurgie angeborener Herzfehler“ der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie.

»

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-1.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	153,68	10,65200
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	145,68	11,23695
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	8	204,62500
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	153,68	10,65200

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	2	818,50000
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	818,50000
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2	818,50000

»

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.11.2 Pflegepersonal

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	2	818,50000
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	818,50000
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2	818,50000

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	5	327,39999
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5	327,39999
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	5	327,39999

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	7	233,85714
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7	233,85714
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	7	233,85714

»

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit in Stunden

38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor Es haben 37 Mitarbeiter/-innen den Bachelor of Nursing.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie 52 Mitarbeiter/-innen haben die Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege abgeschlossen.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 8 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen.
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Zusatzqualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“.
PQ08	Operationsdienst 11 Mitarbeiter/-innen haben die Fachweiterbildung Pflege im Operationsdienst abgeschlossen.

Nr.	Zusatzqualifikation
ZPo6	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZPo8	Kinästhetik 6 Mitarbeiter/-innen haben die Fortbildung absolviert.
ZP12	Praxisanleitung Für die Praxisanleitung in der Herzchirurgischen Klinik sind zwei Mitarbeiter/-innen komplett freigestellt. Insgesamt 16 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen.
ZP13	Qualitätsmanagement Es sind einheitliche Verfahrensrichtlinien zur Qualitätssicherung in der Pflege eingeführt.

»

KLINIK FÜR HERZ- UND GEFÄSSCHIRURGIE

» B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement Es ist eine „Richtlinien für Wundverbände“ implementiert. 5 Mitarbeiter/-innen haben eine Zusatzqualifikation im Wundmanagement.
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.

B-2 Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
FA-Schlüssel §301 SGB V	0300 – Kardiologie

Chefärztinnen/-ärzte

Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Heribert Schunkert
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Direktor der Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-4073
Telefax	089 1218-4013
E-Mail	Kardiologie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/de/kliniken_und_institute/klinik_fuer_herz-und_kreislauf.cfm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

Anzahl Betten

68

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-1.2

Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Keine Zielvereinbarung getroffen

B-2.3

Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten 24 Std. Herzkatheter-Bereitschaft zur Therapie des akuten Koronar-Syndroms, inklusive des Einsatzes von Stents und Ballonen, intrakoronarer Fluss-Messung (FFR), intrakoronarer optische Kohärenzmessung (OCT), intrakoronarer Ultraschall-Untersuchung (IVUS) und Extrakorporale CO ₂ -Elimination (ECMO).
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Mittels moderner, nicht invasiver Bildgebung als auch konventioneller Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchungen können alle Formen der pulmonalen Herzkrankheit diagnostiziert werden und die notwendige Therapie (medikamentös oder chirurgisch) eingeleitet werden.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) Betreuung durch zertifizierte Hypertensiologen in einem hypertensiologischen Zentrum der Deutschen Gesellschaft für Hypertonie (Hochdruckliga). U.a. werden kathetergestützte Ablationsverfahren, d.h. örtliche Anwendung von hochfrequentem Strom bei therapieresistenter Hypertonie angewandt.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Lungenfunktionsprüfung, Bronchoskopie, Ergospirometrie und alle Röntgenverfahren.
VI20	Intensivmedizin Eine hoch modern ausgestattete Intensivstation mit 14 Betten und die Chest Pain Unit mit 9 Betten bieten das gesamte Spektrum der Intensivmedizin einschließlich aller Organersatzverfahren (Dialyse, linksventrikuläre Unterstützungssysteme).
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation Es gibt eine Spezialambulanz für Patienten mit hochgradiger Herzinsuffizienz und zur Betreuung von Patienten mit Assist Devices.



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.3 Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
VI27	<p>Spezialsprechstunde z.B. für:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bluthochdruck ▪ Gefäßerkrankungen ▪ Herzklappenerkrankungen ▪ Nachsorge nach endovaskulärem Klappenersatz und Mitralclipping ▪ Herzinsuffizienz ▪ Herzrhythmusstörungen ▪ Nachsorge nach Ablation von Herzryhtmusstörungen ▪ Familiensprechstunde für vererbbae Herzerkrankungen
VI31	<p>Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen Es gibt eine Spezialsprechstunde für Patienten mit Herzrhythmusstörungen sowie eine spezialisierte Fachabteilung zu deren Behandlung, z.B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AV- Knoten-Tachykardie ▪ Wolff- Parkinson- White (WPW)-Syndrom ▪ Vorhofflimmern ▪ Vorhofflattern ▪ Kammerrhythmusstörungen
VI34	<p>Elektrophysiologie Diagnostik und Therapie sämtlicher Herzrhythmusstörungen im Kindes- und Erwachsenenalter, Durchführung elektrophysiologischer Untersuchungen, sämtliche Katheterablationsverfahren, Implantation modernster Herzschrittmacher- und Defibrillatorsysteme durch ein hochspezialisiertes Team.</p>
VX00	<p>Lipid-Apherese Blutwäsche bei extremer Erhöhung der Blutfettwerte.</p>
VX00	<p>Transkoronare Ablation der Septum Hypertrophie (TASH) Interventionelle Behandlung bei hypertroph-obstruktiver Kardiomyopathie.</p>
VX00	<p>Vorhofohrverschluss Interventionelle Methode um bei blutungsgefährdeten Patienten eine Antikoagulation (Blutverdünnung) zu vermeiden.</p>

»

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.3

Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Herz- und Kreislauferkrankungen
VAoo	Zentrum zur Behandlung struktureller Herzerkrankungen und Herzrhythmusstörungen Nach DGK-Leitlinien zertifiziert.
VAoo	TAVI-Zentrum Nach DGK-Leitlinien zertifiziert.
VAoo	Chest Pain Unit (CPU) Nach DGK-Leitlinien zertifiziert.
Vloo	Prophylaktische Implantation von Defibrillatoren bei Risikopatienten Gefährdeten Patienten wird ein Defibrillator implantiert, der eventuell auftretende bösartige Herzrhythmusstörungen behebt. Ergänzt wird dieses Vorgehen durch eine zeitgemäße medikamentöse Therapie.
Vloo	Psychologische Unterstützung Der herzkranke Patient leidet oft unter Angst, Depression, Verzweiflung und Gefühlen der Machtlosigkeit. Das ist keineswegs ungewöhnlich. In Kooperation mit dem Institut für psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Medizinische Psychologie besteht für betroffene Patienten Unterstützung.
Vloo	Mitralclipping Regelhafte Anwendung mit dreidimensionaler, transösophagealer Echokardiographie.

B-2.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	7.246
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.6

Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I48	1.723	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I25	1.511	Chronische ischämische Herzkrankheit
I20	725	Angina pectoris
I35	406	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I50	370	Herzinsuffizienz
I47	292	Paroxysmale Tachykardie
I21	238	Akuter Myokardinfarkt
R07	236	Hals- und Brustschmerzen
Z45	228	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
I49	220	Sonstige kardiale Arrhythmien
I70	164	Atherosklerose
I34	127	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
I10	103	Essentielle (primäre) Hypertonie
I42	82	Kardiomyopathie
Z03	82	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
I44	55	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I65	50	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
T82	44	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
I45	42	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
I46	36	Herzstillstand
I26	33	Lungenembolie
I77	32	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
R55	30	Synkope und Kollaps
I08	28	Krankheiten mehrerer Herzklappen
I36	22	Nichtreumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
J18	16	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
R42	15	Schwindel und Taumel
I31	14	Sonstige Krankheiten des Perikards



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I33	14	Akute und subakute Endokarditis
I71	13	Aortenaneurysma und -dissektion
R00	13	Störungen des Herzschlages
A41	12	Sonstige Sepsis
Q23	11	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
I30	10	Akute Perikarditis
I40	10	Akute Myokarditis
J44	10	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
I05	9	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
I27	9	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I51	9	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit
J15	9	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
T75	9	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
I74	8	Arterielle Embolie und Thrombose
R94	8	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen
J90	7	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
R06	7	Störungen der Atmung
T81	7	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
I95	6	Hypotonie
D68	5	Sonstige Koagulopathien
I11	5	Hypertensive Herzkrankheit
R93	5	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik sonstiger Körperstrukturen
D64	4	Sonstige Anämien
E87	4	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
I72	4	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
I97	4	Kreislaufkomplikationen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
J98	4	Sonstige Krankheiten der Atemwege
N17	4	Akutes Nierenversagen

»

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R79	4	Sonstige abnorme Befunde der Blutchemie
A08	< 4	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
A09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
A46	< 4	Erysipel [Wundrose]
B59	< 4	Pneumozystose
B99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
D48	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
D50	< 4	Eisenmangelanämie
E05	< 4	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
E11	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2
E86	< 4	Volumenmangel
F10	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
G40	< 4	Epilepsie
G45	< 4	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G90	< 4	Krankheiten des autonomen Nervensystems
G91	< 4	Hydrozephalus
G93	< 4	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I22	< 4	Rezidivierender Myokardinfarkt
I24	< 4	Sonstige akute ischämische Herzkrankheit
I28	< 4	Sonstige Krankheiten der Lungengefäße
I62	< 4	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
I64	< 4	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
I80	< 4	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
I83	< 4	Varizen der unteren Extremitäten
I89	< 4	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
J10	< 4	Grippe durch sonstige nachgewiesene Influenzaviren
J13	< 4	Pneumonie durch Streptococcus pneumoniae

»

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J43	< 4	Emphysem
J45	< 4	Asthma bronchiale
J46	< 4	Status asthmaticus
J69	< 4	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
J96	< 4	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
K81	< 4	Cholezystitis
K85	< 4	Akute Pankreatitis
N18	< 4	Chronische Nierenkrankheit
N39	< 4	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
Q24	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
R10	< 4	Bauch- und Beckenschmerzen
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
R47	< 4	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
R50	< 4	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
T50	< 4	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
T69	< 4	Sonstige Schäden durch niedrige Temperatur
T85	< 4	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-835	4.832	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
8-83b	4.437	Zusatzinformationen zu Materialien
1-268	4.184	Kardiales Mapping
1-275	3.801	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8-837	3.584	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8-930	3.355	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-990	2.607	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-265	1.815	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
3-052	1.791	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-994	1.697	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
3-605	1.576	Arteriographie der Gefäße des Beckens
1-276	1.563	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
1-274	1.317	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
8-931	984	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-640	901	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
3-224	871	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
8-98f	567	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-266	552	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
1-273	544	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
3-993	519	Quantitative Bestimmung von Parametern
3-222	483	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-83c	481	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention
1-710	475	Ganzkörperplethysmographie
3-226	435	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-378	417	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
5-35a	355	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
3-225	350	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-836	350	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
3-824	321	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
5-377	321	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
3-721	316	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
8-900	237	Intravenöse Anästhesie
8-800	227	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-641	213	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
3-200	197	Native Computertomographie des Schädels
8-854	190	Hämodialyse
1-711	162	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
8-840	155	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
3-800	149	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-279	142	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
3-607	138	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
5-934	131	Verwendung von MRT-fähigem Material
3-228	122	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-058	120	Endosonographie des Herzens
8-642	111	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
3-602	105	Arteriographie des Aortenbogens
3-604	98	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
1-620	89	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-771	81	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
5-916	79	Temporäre Weichteildeckung
8-152	77	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-831	77	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-791	75	Kardiorespiratorische Polygraphie
8-020	74	Therapeutische Injektion
8-841	71	Perkutan-transluminale Implantation von medikamentenfreisetzenden Stents



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-300	66	Optische Kohärenztomographie (OCT)
3-221	61	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-701	59	Einfache endotracheale Intubation
3-202	57	Native Computertomographie des Thorax
8-839	53	Anderer therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
8-700	52	Offenhalten der oberen Atemwege
8-812	47	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
3-601	42	Arteriographie der Gefäße des Halses
8-83d	40	Anderer perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8-987	39	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-821	38	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-207	34	Native Computertomographie des Abdomens
5-896	32	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3-031	31	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie
3-701	31	Szintigraphie der Schilddrüse
3-803	31	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
3-220	29	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-606	29	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
8-607	27	Hypothermiebehandlung
3-82a	26	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-190	26	Spezielle Verbandstechniken
1-497	22	Transvenöse oder transarterielle Biopsie
5-995	22	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
3-828	19	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
5-900	19	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
3-704	18	Radionuklidventrikulographie des Herzens

»

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-852	18	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie
1-631	16	Diagnostische Ösophagogastroskopie
3-206	16	Native Computertomographie des Beckens
3-703	16	Szintigraphie der Lunge
3-825	16	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
6-002	16	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-650	15	Diagnostische Koloskopie
1-843	15	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
3-603	14	Arteriographie der thorakalen Gefäße
8-144	14	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
3-204	13	Native Computertomographie des Herzens
5-311	13	Temporäre Tracheostomie
8-706	13	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
1-715	12	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
8-842	12	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden gecoverten Stents (Stent-Graft)
3-820	10	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-991	10	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
8-810	10	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-990	9	Anwendung eines Navigationssystems

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen
AMo1	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
			VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
			VI27	Spezialsprechstunde
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
			VI34	Elektrophysiologie

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

B-2.11

Personelle Ausstattung

B-2.11.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	59	122,81355
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	58	124,93103
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1	7.246,00000
Ambulante Versorgung	3,5	2.070,28571
Stationäre Versorgung	55,5	130,55855

davon Fachärzte und Fachärztinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	21,9	330,86757
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,9	346,69856
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1	7.246,00000
Ambulante Versorgung	3	2.415,33333
Stationäre Versorgung	18,9	383,38624

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit in Stunden

42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

00



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	113,86	63,63955
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	111,86	64,77740
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	2	3.623,00000
Ambulante Versorgung	1,18	2415,33333
Stationäre Versorgung	112,68	383,38624

»

KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.11.2 Pflegepersonal

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	2	3.623,00000
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	3.623,00000
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	0	0
Stationäre Versorgung	2	3.623,00000

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	2	3.623,00000
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	3.623,00000
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	0	0
Stationäre Versorgung	2	3.623,00000

Medizinische Fachangestellte

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	8,55	8.47,48538
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,55	8.47,48538
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	0	0
Stationäre Versorgung	8,55	8.47,48538

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

38,50



KLINIK FÜR HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN

» B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 11 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen.
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Qualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“.

Nr.	Zusatzqualifikation
ZPo4	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZPo6	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZPo7	Geriatric Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.
ZPo8	Kinästhetik 4 Mitarbeiter/-innen haben die Fortbildung absolviert.
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung 12 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung absolviert.
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.

B-3 Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
FA-Schlüssel §301 SGB V	1100 – Kinderkardiologie

Chefärztinnen/-ärzte

Chefarzt/Chefärztin	Prof. Dr. med. Peter Ewert
Funktion/Arbeitsschwerpunkt	Direktor Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
Straße und Nummer	Lazarettstraße 36
PLZ und Ort	80636 München
Telefon	089 1218-3011
Telefax	089 1218-3013
E-Mail	Kinderkardiologie@dhm.mhn.de
Webadresse	http://www.dhm.mhn.de/de/kliniken_und_institute/klink_fuer_kinderkardiologie_u.cfm

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

Anzahl Betten

48

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.2

Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen

B-3.3

Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen Mit als jährlich mehr als 500 Herzoperationen, davon über 400 mit der Herz-Lungen-Maschine, über 200 bei Neugeborenen und Säuglingen, sowie jährlich etwa 750 Herzkatheteruntersuchungen, inkl. knapp 400 Interventionen, liegt die Klinik in Deutschland an erster Stelle.
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation In Zusammenarbeit mit der Herzchirurgischen Klinik des Klinikum Großhadern (LMU) werden Patienten vor und nach Herz- oder Herzlungentransplantation betreut.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen Unter den in VK01 erwähnten Patienten befinden sich auch solche mit angeborenen Defekten der herznahen großen Gefäße.
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge Auf unserer Intensivstation wird für zuweisende Kinderkliniken eine pulmonale ECMO (Extrakorporale Membranoxygenierung) für Kinder im schweren Lungenversagen angeboten.
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin Unsere pädiatrisch-kardiologische Intensivstation umfasst 16 Beatmungsplätze mit maximaler Versorgung. Es werden Patienten vom Frühgeborenen (der kleinste Patient wog bei der Operation 600 g) bis zum Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler behandelt.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen Es werden einige Patienten mit Herzbeteiligung bei Stoffwechseldefekten (z.B. Morbus Fabry, Glykogenosen, ...) sowohl stationär (Herzkatheter mit Biopsie zur Diagnosesicherung) als auch ambulant betreut.



KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.3 Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VK20	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik werden stationäre und ambulante Patienten mit angeborenen Herzfehlern im Rahmen eines Syndroms abgeklärt und betreut. Hierfür besteht zusätzlich eine Spezialsprechstunde.</p>
VK21	<p>Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien</p> <p>In einer genetisch-kardiologischen Spezialsprechstunde werden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik viele unserer Patienten betreut.</p>
VK22	<p>Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener</p> <p>Zusammen mit der Feuerwehr München wird ein Neugeborenennotarzteinsatz betrieben, der bei jährlich knapp 400 Neugeborenen die kompetente neonatologische Erstversorgung in der Geburtsklinik und den sicheren Transport in die Kinderklinik gewährleistet.</p>
VK24	<p>Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen</p> <p>Die Sprechstunde für Fetale Echokardiographie in der Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler findet im Verbund mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München statt.</p>
VK25	<p>Neugeborenencreening</p> <p>Unsere Klinik beteiligt sich am neonatalen Screening für alle unsere stationären Patienten.</p>
VK26	<p>Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter</p> <p>Dieses Leistungsangebot wird von unserer Neuropädiaterin abgedeckt. Darüber hinaus findet die entwicklungsneurologische Nachsorge unserer Patienten in der Zusammenarbeit mit den Sozialpädiatrischen Zentren der Zuweiserkliniken statt.</p>
VK28	<p>Pädiatrische Psychologie</p> <p>Um psychische Belastungen bei unseren Patienten und ihren Angehörigen zu vermeiden, steht dem exzellenten medizinischen Fachwissen in unserer Klinik ein Team von erfahrenen Psychologen, Spieltherapeuten, Pädagogen und Pflegenden zur Seite.</p>
VK29	<p>Spezialsprechstunde</p> <p>Dazu gehören Sprechstunden für:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herzrhythmusstörungen ▪ Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler ▪ Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern ▪ Marfansyndrom ▪ Morbus Fabry ▪ genetisch-kardiologische Sprechstunde ▪ Pädiatrische Prävention ▪ Sportsprechstunde

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.3

Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VK31	Kinderchirurgie Die Herzoperationen unserer Patienten werden durch die Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie durchgeführt, wobei auch die unmittelbare Betreuung der Patienten außerhalb des Operations- saales über unsere Stationen in enger Zusammenarbeit mit den Chirurgen gewährleistet wird.
VK34	Neuropädiatrie Dieses Leistungsangebot wird von unserer Neuropädiaterin abgedeckt. Darüber hinaus findet die Entwicklungsneurologische Nachsorge unserer Patienten in der Zusammenarbeit mit den Sozial- pädiatrischen Zentren der Zuweiserkliniken statt.
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum Die Entwicklungsneurologische Nachsorge unserer Patienten findet in der Zusammenabeit mit den Sozialpädiatrischen Zentren der Zuweiserkliniken statt.
VK36	Neonatologie Siehe VK12, VK22 und VK25
VK00	Überregionales EMAH-Zentrum – Zertifiziert Überregionales Zentrum für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern. Erstzertifizierung: 12. Juli 2011 Gültig bis: 11. Juli 2021

B-3.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.628
Teilstationäre Fallzahl	0

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.6

Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
Q21	426	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
Q25	269	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
Q20	147	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
Q23	140	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
Q22	96	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
I48	69	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I47	62	Paroxysmale Tachykardie
Z45	44	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
Q24	42	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
I50	32	Herzinsuffizienz
I45	29	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
I42	26	Kardiomyopathie
I37	22	Pulmonalklappenkrankheiten
I27	21	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I28	20	Sonstige Krankheiten der Lungengefäße
Z03	16	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
I49	15	Sonstige kardiale Arrhythmien
Q26	15	Angeborene Fehlbildungen der großen Venen
I34	12	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
I33	11	Akute und subakute Endokarditis
I36	11	Nichtreumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
I44	11	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I35	9	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I08	6	Krankheiten mehrerer Herzklappen
I31	6	Sonstige Krankheiten des Perikards
R55	6	Synkope und Kollaps
I40	4	Akute Myokarditis
P29	4	Kardiovaskuläre Krankheiten mit Ursprung in der Perinatalperiode



KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R07	4	Hals- und Brustschmerzen
A41	< 4	Sonstige Sepsis
B25	< 4	Zytomegalie
D15	< 4	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
D48	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
G93	< 4	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I05	< 4	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
I25	< 4	Chronische ischämische Herzkrankheit
I30	< 4	Akute Perikarditis
I51	< 4	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit
I71	< 4	Aortenaneurysma und -dissektion
I77	< 4	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
I78	< 4	Krankheiten der Kapillaren
I87	< 4	Sonstige Venenkrankheiten
I99	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten des Kreislaufsystems
J16	< 4	Pneumonie durch sonstige Infektionserreger, anderenorts nicht klassifiziert
J18	< 4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J45	< 4	Asthma bronchiale
J93	< 4	Pneumothorax
J98	< 4	Sonstige Krankheiten der Atemwege
M21	< 4	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
M30	< 4	Panarteriitis nodosa und verwandte Zustände
M35	< 4	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
N17	< 4	Akutes Nierenversagen
O82	< 4	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]
P22	< 4	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen
Q27	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des peripheren Gefäßsystems

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R42	< 4	Schwindel und Taumel
R50	< 4	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
R79	< 4	Sonstige abnorme Befunde der Blutchemie
R94	< 4	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen
T50	< 4	Vergiftung durch Diuretika und sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
T80	< 4	Komplikationen nach Infusion, Transfusion oder Injektion zu therapeutischen Zwecken
T81	< 4	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
T82	< 4	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
T84	< 4	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-276	1.368	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
1-273	1.084	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
8-903	753	(Analgo-)Sedierung
1-275	603	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3-052	545	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-990	492	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8-931	440	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-800	378	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-803	347	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
8-900	335	Intravenöse Anästhesie
8-98d	329	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
5-374	313	Rekonstruktion des Perikardes und des Herzens

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-812	303	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-268	271	Kardiales Mapping
5-356	268	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums bei angeborenen Herzfehlern
8-836	248	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8-701	236	Einfache endotracheale Intubation
3-992	229	Intraoperative Anwendung der Verfahren
5-357	229	Operationen bei kongenitalen Gefäßanomalien
5-359	228	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien
8-700	227	Offenhalten der oberen Atemwege
8-835	221	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
8-837	215	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-993	197	Quantitative Bestimmung von Parametern
5-379	187	Andere Operationen an Herz und Perikard
8-930	176	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-711	163	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
8-838	157	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Gefäßen des Lungenkreislaufes
1-279	145	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
5-358	138	Operationen bei kongenitalen Klappenanomalien des Herzens
3-803	135	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
8-010	133	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
1-265	117	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
3-994	117	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
8-152	104	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-831	99	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-144	95	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
8-810	93	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-266	89	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
8-640	84	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-98f	82	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-923	78	Monitoring der hirnvenösen Sauerstoffsättigung
5-346	77	Plastische Rekonstruktion der Brustwand
8-851	75	Operativer äußerer Kreislauf (bei Anwendung der Herz-Lungen-Maschine)
5-390	74	Shuntoperationen zwischen großem und kleinem Kreislauf [Links-Rechts-Shunt]
3-222	70	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5-378	66	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
1-712	59	Spiroergometrie
5-986	58	Minimalinvasive Technik
8-840	56	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
1-274	50	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
5-377	50	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
8-771	49	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
1-277	46	Herzkatheteruntersuchung bei funktionell/morphologisch univentrikulärem Herzen
8-714	45	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen
8-720	42	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
8-811	41	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
5-355	40	Herstellung und Vergrößerung eines Septumdefektes des Herzens
8-83b	40	Zusatzinformationen zu Materialien
8-987	40	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-800	36	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-020	35	Therapeutische Injektion
8-607	31	Hypothermiebehandlung
5-35a	30	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
5-37b	28	Offen chirurgische Implantation und Entfernung von Kanülen für die Anwendung eines extrakorporalen (herz- und) lungenunterstützenden Systems mit Membranoxygenation

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-224	27	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
8-846	27	Perkutan-transluminale Implantation von gecoverten Cheatham-Platinum-Stents [CP-Stent]
8-932	27	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
6-004	25	Applikation von Medikamenten, Liste 4
8-148	25	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
8-852	25	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie
5-934	22	Verwendung von MRT-fähigem Material
1-207	21	Elektroenzephalographie (EEG)
5-340	21	Inzision von Brustwand und Pleura
8-390	21	Lagerungsbehandlung
3-200	20	Native Computertomographie des Schädels
3-703	20	Szintigraphie der Lunge
5-353	20	Valvuloplastik
6-002	20	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-855	20	Hämodiafiltration
8-857	18	Peritonealdialyse
8-990	18	Anwendung eines Navigationssystems
3-611	15	Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
5-896	15	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-710	14	Ganzkörperplethysmographie
5-983	14	Reoperation
9-500	14	Patientenschulung
5-995	13	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
8-706	13	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
5-349	12	Andere Operationen am Thorax
3-820	11	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-824	11	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-892	11	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-641	11	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
1-711	10	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
3-202	10	Native Computertomographie des Thorax
3-225	9	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-845	9	Perkutan-transluminale Implantation von ungecoverten Cheatham-Platinum-Stents [CP-Stent]
1-497	8	Transvenöse oder transarterielle Biopsie
3-226	8	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel

B-3.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Fetale Echokardiographie	Die Sprechstunde für Fetale Echokardiographie wird im Verbund mit dem Mutter-Kind-Zentrum im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München abgehalten.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Genetisch- kardiologische Sprechstunde	Wir ermöglichen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Humangenetik der Technischen Universität München eine genetische Beratung zu Syndromdiagnostik, genetischen Erkrankungen in der Kinderheilkunde, genetische Risikofaktoren sowie eine Risikoabklärung in Schwangeren- und Familienberatung.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Fabry-Sprechstunde	In der Fabry-Sprechstunde beraten wir Patienten mit Morbus Fabry. Wie auch in den anderen Spezialambulanzen besteht eine enge Kooperation mit Spezialisten in Fachkliniken/-ambulanzen, die für die umfassende Patientenbetreuung erforderlich sind.

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Marfan-Ambulanz	In der Marfan-Sprechstunde werden rund 200 Patienten mit Marfan-Syndrom betreut sowie Patienten, die zur Abklärung dieser Verdachtsdiagnose kommen. Dabei ist durch eine enge Kooperation mit Fachkliniken und Fachärzten in München eine umfassende Betreuung dieser Patienten sichergestellt.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Ambulanz Pulmonale Hypertonie	Es werden Patienten mit Pulmonaler Hypertonie bei angeborenen Herzfehlern betreut. Dabei ist durch eine enge Kooperation mit Fachkliniken und Fachärzten in München eine umfassende Betreuung dieser Patienten sichergestellt.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Rhythmusambulanz	Für die Untersuchung und Beratung von Kindern bzw. Patienten mit angeborenen Herzfehlern, die an Herzrhythmusstörungen leiden, ist eine spezielle Rhythmusprechstunde eingerichtet worden.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Schwerpunktambulanz für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (GUCH Patienten)	Die meisten Patienten mit angeborenen Herzfehlern bedürfen selbst nach primär erfolgreichen Eingriffen in ihrem gesamten weiteren Leben kardiologischer Weiterbetreuung. Besonderer Beachtung bedürfen dabei sog. Rest- und Folgezustände nach operativer Behandlung.
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Kinderambulanz	Kinderkardiologische Ambulanz mit allen gängigen Verfahren der nicht invasiven Funktionsdiagnostik, insbesondere echokardiografische Untersuchungen durch erfahrene Ärzte des Ultraschalllabors.
AMo7	Privatambulanz		
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Ebstein-Anomalie	
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Fontane-Sprechstunde	
AMo6	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Pränatasprechstunde	

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

B-3.11

Personelle Ausstattung

B-3.11.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	37,7	43,18302
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	37,7	43,18302
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	6	271,33333
Stationäre Versorgung	31,7	51,35646

davon Fachärzte und Fachärztinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	31,5	51,68253
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,5	51,68253
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	5,3	307,16981
Stationäre Versorgung	26,2	62,13740

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit in Stunden

42,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

00



KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	94,07	17,30626
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	94,07	17,30626
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	1,14	1.428,07017
Stationäre Versorgung	92,93	17,51856

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.11.2 Pflegepersonal

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Anzahl Vollkräfte	1	1.628
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	1.628
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	0	0
Stationäre Versorgung	1	1.628

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	1.628
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0	0
Ambulante Versorgung	0	0
Stationäre Versorgung	1	1.628
Stationäre Versorgung	1	1.628

Medizinische Fachangestellte

	Anzahl Vollkräfte	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,75	434
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	3,75	434
Ambulante Versorgung	0	0
Stationäre Versorgung	0,75	2.170
Stationäre Versorgung	3	542

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

38,50

»

KLINIK FÜR KINDERKARDIOLOGIE UND ANGEBORENE HERZFEHLER

» B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor Es haben 13 Mitarbeiter/-innen den „Bachelor of Nursing“.
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie 4 Mitarbeiter/-innen haben die Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivmedizin abgeschlossen.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 2 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Stationsleitung abgeschlossen.
PQ06	Master In der Pflegedirektion des DHM gibt es eine Mitarbeiterin mit der Qualifikation „Master of Social Work“ und einen Mitarbeiter mit der Qualifikation „Master Erwachsenenbildung“.
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege 14 Mitarbeiter/-innen haben die Fachweiterbildung Pädiatrische Intensivpflege abgeschlossen.

Nr.	Zusatzqualifikation
ZPo6	Ernährungsmanagement Der Expertenstandard „Ernährung“ ist implementiert.
ZPo8	Kinästhetik 6 Mitarbeiter/-innen haben die Fortbildung absolviert.
ZP12	Praxisanleitung Für die Praxisanleitung in der kinder-kardiologischen Klinik sind zwei Mitarbeiterinnen zu 50 % freigestellt. Insgesamt 15 Mitarbeiter/-innen haben die Weiterbildung zur Praxisanleitung abgeschlossen.
ZP14	Schmerzmanagement Eine Mitarbeiterin ist als „Pain Nurse“ ausgebildet.
ZP16	Wundmanagement Es ist eine „Richtlinie für Wundverbände“ implementiert. 2 Mitarbeiterinnen haben eine Zusatzqualifikation im Wundmanagement.
ZP18	Dekubitusmanagement Der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe“ ist implementiert.
ZP19	Sturzmanagement Der Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ ist implementiert.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT TEIL C

Qualitätssicherung

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5

Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Trifft nicht zu.

QUALITÄTSSICHERUNG

C-6

Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQo1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQo8	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der herzchirurgischen Versorgung bei Kindern und Jugendlichen gemäß § 137 Abs. 1 Nr. 2 SGB V Die Qualitätsanforderungen für herzchirurgische Versorgung bei Kindern und Jugendlichen sind entsprechend der Richtlinie Kinderherzchirurgie umgesetzt. Hervorzuheben ist dabei insbesondere die hervorragende Erfüllung der personellen und fachlichen Anforderungen im DHM mit seit 2004 lückenlos vorliegenden EACTS-Zertifikaten und mit für alle kongenitalen Herzchirurgen vorliegenden DGTHG-Zertifikaten „Chirurgie angeborener Herzfehler“.

C-7

Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	104 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	89 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	89 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)



Impressum

Deutsches Herzzentrum München
Kaufmännischer Direktor
Robert Siegert

Berichterstellung durch Controlling/
Medizincontrolling

Lazarettstraße 36
80636 München

Telefon 089 1218-0
Telefax 089 1218-3053
www.dhm.mhn.de

Realisation
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart
www.amedick-sommer.de

Deutsches Herzzentrum München

Klinik an der Technischen Universität München

Lazarettstraße 36 | 80636 München | Telefon 089 1218-0
Telefax 089 1218-3053 | dhm@dhm.mhn.de | www.dhm.mhn.de